

KURZ NOTIERT

Breitbandausbau schreitet voran

COLNRADE ■ „Wir werden ein Grundstück zur Verfügung stellen. Alles Weitere, so denke ich, wird sich in den nächsten Monaten entwickeln.“ Auf diese kurze Stellungnahme zum geplanten Feuerwehrhausneubau in Colnrade beschränkte sich Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann am Donnerstagabend im Colnrader Rat. Damit ließ sie vorerst offen, ob das Baugrundstück, das die Gemeinde der Samtgemeinde überlässt, voll erschlossen sein wird oder nicht. „Die Breitbandausbaustufe eins ist aktiviert“, merkte sie zu laufenden Arbeiten entlang der Kreisstraße 5 – „hauptsächlich in Colnrade, Richtung Beckstedt“ – an. Die zweite Ausbaustufe, die auch andere Ortsteile betreffe, werde noch auf sich warten lassen. Darüber lasse sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nichts Genaueres sagen, so die Bürgermeisterin.

Baumverkauf mit Beiprogramm

COLNRADE ■ Gemeinschaftlich organisieren örtliche Vereine, Kirche und Feuerwehr einen „Tannenbaumzauber“, der am Sonnabend, 15. Dezember, um 9 Uhr am Dorfplatz in Colnrade beginnt. Dabei besteht Gelegenheit, Tannenbäume käuflich zu erwerben. Ab 11 Uhr gibt es Bratwurst, heiße Waffeln und Getränke. Ab 16 Uhr wollen dann die „Marienkäfer“ und der Posaunenchor mit Darbietungen glänzen.

Diskussion über den Klimaschutz

HARPSTEDT ■ Die Ortsgruppe Harpstedt von Bündnis 90/Die Grünen tagt heute Abend, 20 Uhr, wieder öffentlich, und zwar im Harpstedter Regio- und Klimaprojektladen „freiraum“ an der Freistraße 1. Die Gesprächsrunde will über das Thema Klimaschutz diskutieren. Die Grünen heißen alle Interessierten herzlich willkommen.

300 Euro für die Dorfplätze

COLNRADE ■ Eine Spende des Fischereivereins Colnrade in Höhe von 300 Euro, die aus Verkaufserlösen auf dem Colnrader Hökermarkt resultiert, hat der Gemeinderat am Dienstagabend mit einem einstimmigen Beschluss im Namen der Kommune angenommen. Die Verwendung ist zweckgebunden: Das Geld fließt – wie in den Vorjahren – zu gleichen Teilen in die Pflege der Dorfplätze in Colnrade, Beckstedt und Holtorf.

Im Zeichen des Advents

HARPSTEDT ■ Alle Frauen aus der Christ-König-Gemeinde Harpstedt lädt der Kreis junger Frauen für kommenden Montag, 3. Dezember, 18 Uhr, zu einem Wortgottesdienst ein. Im Anschluss gibt es im Gemeindehaus Glühwein und Kekse. Auch Lieder und Texte sollen zu einem „besinnlichen Einstieg in den Advent“ beitragen, heißt es seitens der Kirchengemeinde.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



Roter Teppich für Jesus: Vorbereitung auf den Messias

Mit Blick auf die Ankunft des Messias rollen Manfred Sander (l.) und Pastor Timo Rucks symbolisch einen „roten Teppich für Jesus“ aus. Beide moderieren am ersten Advent, 2. Dezember, 11 Uhr, den Baustellengottesdienst in der Harpstedter Christuskirche mit Kinderbetreuung, Band-Liedern, Anspielen und – im Anschluss – Kaf-

fee-(Spezialitäten) sowie Käsebrötchen. Inhaltlich geht es darum, dem Herrn den Weg zu bereiten. Dazu hinterfragt Pastor Rucks: „Wir bereiten uns vor auf Weihnachten. Oder müssen wir vorbereitet werden auf den, der da kommt?“ Johannes der Täufer, nur wenige Monate vor Jesus geboren, habe eine Weissagung mit auf sei-

nen Lebensweg bekommen: „Denn du wirst vor dem Herrn hergehen und ihm den Weg bereiten.“ Nachzulesen ist das im Lukasevangelium (1,76). Die Vorbereitung, das Gottesdienstthema, spielt auch beim Glauben eine wichtige Rolle. „Johannes der Täufer war so ein Vorbereiter. Er hatte den Auftrag, auf Jesus aufmerksam zu machen.

Die Menschen sollten ihm nicht unvorbereitet gegenüber treten. So ist es bis heute. Gott kennt viele Mittel und Wege, um uns auf seinen Sohn vorzubereiten“, sagt Pastor Rucks. Teamer haben übrigens zum Baustellengottesdienst einen Begrüßungstrailer gefilmt, der auf YouTube zu sehen ist („Kirche Harpstedt“). • Foto: Christa Sander

Pro Wohneinheit sind zwei Stellplätze zu realisieren

Rat der Gemeinde Colnrade stellt planerische Weichen für Neubaugebiet

Von Jürgen Bohlken

COLNRADE ■ Die Gemeinde Colnrade will mit dem in der Planung befindlichen Baugebiet am Kieselhorster Weg auch den Bedarf an kleineren Wohnungen decken. Im Norden und im Süden des B-Plan-Geltungsbereiches sollen zweigeschossige Baukörper mit jeweils bis zu vier Wohnungen zulässig sein. Die Firsthöhe soll dort neun und die Traufhöhe 6,50 Meter nicht überschreiten dürfen; die Grundflächenzahl für diese Bereiche hat der Rat auf 0,4 festgesetzt. Das heißt: Das Wohnhaus darf maximal 40 Prozent des Baugrundstücks abdecken.

Der größte Teil des B-Plan-Geltungsbereiches wird jedoch Ein- und Zweifamilienhäusern mit nur einem Vollgeschoss, maximal zwei Wohneinheiten sowie einer zulässigen Versiegelung durch das Wohnhaus von bis

zu 25 Prozent des Baugrundstücks bei 600 Quadratmeter Mindestgrundstücksgröße vorbehalten bleiben. Für diese Gebäude wünscht der Rat, dass die Firsthöhen neun Meter und die Traufhöhen 5,50 Meter nicht überschreiten.

Der Bebauungsplanentwurf, der in Kürze in die öffentliche Auslegung und ins Beteiligungsverfahren geht, sieht auch örtliche Bauvorschriften vor. Die Gemeinde will die künftigen Häuslebauer dazu verpflichten, zwei Einstellplätze pro Wohneinheit auf den Grundstücken zu realisieren – bei erlaubten Zufahrtswegen von nicht mehr als fünf Metern.

Zu den Fassaden macht die Gemeinde keine Vorgaben. Wohl aber zu den Dächern: Glasierte Pfannen sind tabu; das zulässige Farbspektrum deckt rote bis rotbraune Töne ab, schließt aber zusätzlich schwarze und anthrazite Zie-

gel ein. Straßenseitige Zäune und Hecken dürfen in der Höhe 1,20 Meter nicht überragen. Übertriebenes unschönes Abschotten – zu den öffentlichen Verkehrsflächen hin – will die Gemeinde bewusst unterbinden.

Die Kommune entwickelt das Baugebiet in zwei Abschnitten, beplant es aber bereits komplett. Die Erschließungsstraße verläuft in Nord-Süd-Richtung (Stichwege zweigen nach Osten und Westen ab). Sie endet vorerst in einem Wendehammer; weitergeführt wird sie erst dann, wenn der zweite Bauabschnitt Gestalt annimmt.

Für gewöhnlich dauert ein Bauleitverfahren etwa ein Jahr. Im Falle des B-Plans „Kieselhorster Weg“ (Nr. 4), der für das Neubaugebiet die planerischen Weichen stellt, dürfte es indes deutlich schneller gehen. Zur Anwendung kommt ein beschleunigtes Verfahren gemäß §13a

des Baugesetzbuches. Das lässt der Gesetzgeber unter bestimmten Voraussetzungen zu, damit der dringliche Wohnbaubedarf schneller gedeckt wird. Die Vorteile aus gemeindlicher Sicht: Eingriffe in Natur und Landschaft muss die Kommune nicht kompensieren. Außerdem beinhaltet das beschleunigte Verfahren nur eine Beteiligungsstufe. In „normalen“ Bauleitverfahren können sich „Träger öffentlicher Belange“ und Bürger hingegen zweimal zur Planung äußern. Die Gemeinde Colnrade wird nun abwarten, wie im Verlauf der Auslegung das Echo auf den Planentwurf ausfällt. Muss dieser noch verändert werden, bedürfte es wider Erwarten doch einer zweiten Beteiligungsstufe. Das Verfahren zöge sich in der Konsequenz entsprechend die Länge.

50 Obstbäume von der Wieker-Stiftung

Pflanzungen am Pastorenrennweg angedacht / Heimatbund erwägt Rentnerband-Gründung

COLNRADE ■ 50 Obstbäume bekommt die Gemeinde Colnrade von der Wieker-Stiftung finanziert. Sie sollen 2019 am Pastorenrennweg in Colnrade in die Erde kommen. Der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte wird Bürger zu gegebener Zeit dazu aufrufen, bei der Pflanzaktion mitzumachen. Den Gemeinderat lud der Vorsitzende Gerold Schäfer bereits am Dienstag während der Ratssitzung im Dorfgemeinschaftshaus dazu ein, sich zu beteiligen.

Am Rande bemerkte er, der Heimatbund habe auch die „Idee“, eine Rentnerband nach Harpstedter Vorbild ins Leben zu rufen. „Warum auch nicht? Wir haben viele Dinge, die sich mithilfe einer solchen Gruppe schaffen ließen“, merkte Schäfer an. Es sei einfach toll, was die Harpstedter „Rentnerband“ auf dem Koems-Gelände geschaffen habe. Da liege es doch auch in Colnrade nahe, eine

Gruppe zu gründen, die den Ort so attraktiv mache, dass die Baugrundstücke, die seitens der Gemeinde gerade entwickelt würden, „so schnell wie möglich verkauft werden“, fügte Schäfer augenzwinkernd hinzu. Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann fand die Idee gut.

Die Bauplätze, die in absehbarer Zeit am Kieselhorster Weg entstehen, möglichst rasch unter die Leute zu bringen, liegt allerdings nicht im Interesse der Gemeinde, ließ ihr Stellvertreter Uwe Beckmann durchblicken. Denn wenn die beiden Abschnitte in der Planung befindlichen Baugebiets vollgelaufen sind, werde es schwer für die Gemeinde, weitere Flächen auf der Grundlage des F-Plans auszuweisen.

„Es ist absehbar, dass wir dann nicht mehr viel an Wohngebieten bekommen. Wir müssen daher sparsam mit unseren Ressourcen umgehen“, so Uwe Beckmann.

Zurück zu den Bäumen für den Pastorenrennweg: Dieses Thema hatte der Rat kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt. Ratscherr Wolfgang Heinzl erläuterte den Hintergrund. Die Wieker-Stiftung fördere – auf Antrag – Baumpflanzungen im öffentlichen Raum und trage die Kosten für die Obstbäume zu 100 Prozent. Davon hatte Heinzl gehört. Es gebe sicherlich auch in Colnrade Wege, an denen Bäume für eine schöne Struktur sorgen könnten, dachte er sich. Im Frühjahr sei er mit Gerald Otto „durch die Flur“ gefahren. „Wir haben festgestellt, dass sich die Obstbäume am Pastorenrennweg, wo viele Leute spazieren gehen, ganz gut machen würden“, so Heinzl.

Er reichte einen Antrag bei der Wieker-Stiftung ein, der positiv beschieden wurde. Die 50 Obstbäume könnten nach Heinzls Vorstellungen in 15-Meter-Abständen in die Erde gesetzt werden – aller-

dings nur einseitig (von der Kirche aus gesehen links), zumal der Weg nicht sehr breit sei. Mit den Anliegern sei darüber gesprochen worden. „Alle, die wir gefragt haben, waren angetan von der Idee und hatten keine Einwände“, berichtete der Ratscherr. Der Heimatbund habe das Vorhaben in seiner Generalversammlung ebenfalls begrüßt, vermeldete Gerold Schäfer. Der Verein werde die Pfähle bezahlen, an denen die jungen Bäume nach der Pflanzung angebunden werden. Vielleicht profitiere von dem Projekt ja auch der eine oder andere Imker, „der seine Bienenvölker im Hunteplatz aufstellen möchte“. Der Heimatbund habe sich ferner bereit erklärt, die Pflege und das anfänglich wohl nötige „Angießen“ der Bäume zu übernehmen, erläuterte Heinzl. Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann stellte klar: „Der Rat unterstützt diese Aktion auf jeden Fall.“ • boh

AUF EINEN BLICK

Haushaltsdebatte verheißt Spannung

Samtgemeinderat tagt am Nikolaustag

HARPSTEDT ■ Der Samtgemeinde-Etat 2019 ist beileibe nicht das einzige Thema, das der Samtgemeinderat am Donnerstag, 6. Dezember, während seiner 19-Uhr-Sitzung im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ erörtert, aber wohl das spannendste, zumal die Haushaltssatzung vergangene Woche im Finanzausschuss keine Mehrheit gefunden hatte. Wie berichtet, liegt die verwaltungsseitig für erforderlich gehaltene Erhöhung der Samtgemeindeumlage von 5,75 auf 6,5 Millionen Euro der Politik ziemlich schwer im Magen.

Der Rat befasst sich am Nikolaustag außerdem mit dem Antrag der Feuerwehren Prinzhöfte-Horpstedt und Klein Henstedt auf Zusammenlegung sowie auf Heraufstufung zur Stützpunkfeuerwehr. Die Kindergartengebührensatzung ist als Folge

der auf Landesebene beschlossenen Beitragsfreiheit zu ändern. Die Flächennutzungsplan-Änderung für die ehemalige Brennereiliegenschaft in Harpstedt kann der Rat indes mit Abwägungs- und Feststellungsbeschluss zum Ende bringen. Ein weiteres Thema wird die Besetzung unbesetzter Stellen für die Verbandsversammlung des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV) sein. Hintergrund ist der bereits beschlossene Beitritt der Samtgemeinde Harpstedt zum OOWV (als Mitglied) im Zusammenhang mit dem zum Jahresende auslaufenden Konzessionsvertrag für die Trinkwasserversorgung.

Eher Formsache dürften Beschlüsse zur Festlegung von Wertgrenzen für Investitionsvorhaben sowie zur Abwasserabgabe sein. • boh

Wertvolle Lektionen für Reitschüler

Claudia Schumacher leitet Kurs beim RC „Sport“

GROSS KÖHREN/HARPSTEDT

■ Zum wiederholten Male hat die Ausbilderin Claudia Schumacher, die selbst bereits erfolgreich Grand Prix für den RC „Sport“ Harpstedt und Umgebung geritten ist, den Verein in Groß Köhren besucht, um Reitschülern – vom Einsteiger-Level bis zur Klasse L – wertvolle Lektionen zu erteilen.

Nach dem ersten Kursteil, der bereits am 18. November über die Bühne ging, bekamen die Teilnehmer für die darauffolgende Woche Aufgaben zum Üben. Darauf wiederum baute der zweite Teil auf, der im Zeichen des Abfragens und Verfeinerns stand.

Die 13 Absolventen bildeten eine gut durchmischte Gruppe aus Turnier- und Freizeitreitern aller Altersklassen. Dau gehörten viele, die schon einen vorangegangenen Lehr-



Ausbilderin Claudia Schumacher gibt Neele Blanck auf ihrem Pferd „Wietske“ wertvolle Tipps zum Reiterkurs. • Foto: RCS

gang besucht hatten. Der nächste Kurs sei für das Frühjahr geplant, teilt der Reiterclub „Sport“ Harpstedt mit. Der genaue Termin stehe aber noch nicht fest.

Zwei Harpstedter belegen erste Plätze

Senioren knobeln und spielen Doppelkopf

HORSTEDT/HARPSTEDT ■ Um leckere Bratenstücke ist es kürzlich in der Schützenhalle in Horstedt beim Doppelkopf- und Knobeltturnier der Feuerwehrenseniorenabteilungen aus Harpstedt, Prinzhöfte-Horpstedt und Klein Henstedt gegangen. Der Sprecher der gastgebenden Alterskameraden, Manfred Thöle, hatte zunächst mit seinen Helferinnen und Helfern einen langen Knobeltisch sowie vier Tische für die Doppelkopffreunde als Kaffeetafel eingedeckt. Gestärkt mit selbst gebackener Schwarzwälder Kirschtorte und Kaffee, ging es dann zur Sache.

Nach vergnüglichen und spannenden Spielrunden standen die Sieger und Platzierten fest. Die ersten drei Plätze im Doppelkopf – und damit die größten Bratenstücke – sicherten sich Dieter Plump-Brüssow aus Harpstedt (94 Punkte), Johann Hacke aus Horstedt (92) und Heinz Bultmeyer aus Klein Henstedt (87 Punkte).

Im Knobeltturnier gewann Winfried Schöler (305 Punkte) aus Harpstedt. Auf Platz zwei landete Edmund Streck (302) aus Harpstedt. Dritter wurde Georg Fischer aus Klein Henstedt (300). Alle Platzierten der beiden Turniere erhielten gleichgroße Fleischpreise. Daher durfte sich jeder als Gewinner betrachten. Im kommenden Jahr geht das Turnier im Feuerwehrhaus in Harpstedt über die Bühne. • hh



Ehe die Feuerwehrensenioren in Horstedt zu Karten und Würfeln griffen, stärkten sie sich mit Kaffee und Torte. • Foto: Hartmann